

Märkte & Trends 6/2021

Top-Themen:

+++ Inflation – welche Rolle spielt sie aktuell? +++
Vorsichtige Stabilisierung +++ Das Vermögen vor
Inflation schützen – mit Aktienfonds! +++ Märkte
behaupten Position +++ Inflation – so wird sie berechnet
+++ Gold – Rohstoff mit Risiken +++

Fokusthema

Inflation – welche Rolle spielt sie aktuell?

Die jüngsten Zahlen haben es in sich: In den USA ist die Inflation im Mai auf 5,0 Prozent gestiegen, so stark wie zuletzt vor fast 13 Jahren. In Deutschland kletterten die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,5 Prozent nach oben. Geht das Inflationsgespenst wieder um? Womit sollten Kapitalanleger im weiteren Jahresverlauf noch rechnen? Stefan Amenda, Leiter Aktien & Multi-Asset der MEAG, gibt Antworten.

Herr Amenda, die Verbraucherpreise sind stärker gestiegen als angenommen. Die Zentralbanken geraten zunehmend unter Druck, mit Zinserhöhungen zu reagieren. Grund zur Sorge für Anleger?

Die Inflationszahlen waren zu erwarten, auch wenn der Höhe nach die eine oder andere kleinere Überraschung dabei ist. Aber das ist nichts Dramatisches. Mit einer dauerhaft deutlich höheren Inflationsrate rechnen wir nicht. Aus unserer Sicht geht das gerne beschworene Inflationsgespenst nicht um. Der „Spuk“ dürfte bald vorbei sein. Ob die Zentralbanken stark eingreifen, bleibt abzuwarten. Aber selbst bei steigenden Zinsen sind die meisten Unternehmen gut gerüstet, da sie von der konjunkturellen Erholung profitieren. Es gibt andere Themen, die uns aktuell beschäftigen.

Welche Themen sind das?

Wir blicken gespannt darauf, wie es mit der Pandemie weitergeht. Die Auflösung der Lockdowns ist aus wirtschaftlicher Perspektive sehr positiv: Die Produktion läuft an und der internationale Handel nimmt wieder Fahrt auf. All das passiert aber nicht ohne Störungen, insbesondere in den Wertschöpfungs- und Lieferketten. Die Rede ist von Knappheiten bei Rohstoffen und Vorprodukten mit teils kräftigen Preissteigerungen.

Wird die Inflation also doch noch andauern?

Die genannten Preissteigerungen lösen sich nicht sofort auf. Die Mengen passen sich nicht so schnell an, wie es die deutlichen Preissignale vermuten lassen würden. Bis die Weltwirtschaft ihren Rhythmus wiederfindet, bis alle Räder wieder wie gewohnt ineinandergreifen, braucht es etwas Zeit. Das erklärt zum Teil die steigende Inflation. Wir sehen aber auch relative Preisänderungen mit Gewinnern und Verlierern. Für uns als Kapitalanleger ist das natürlich interessant, weil es Chancen eröffnet.

Bleibt die Pandemie mit ihren Folgen Thema für Kapitalanleger?

Die Pandemie mit ihren Einschränkungen beeinflusst die Einkommens- und Vermögensverteilung, und dies wiederum hat politische Auswirkungen. Für große Teile der Wirtschaft waren die Folgen begrenzt. Stärker betroffen waren dagegen Geschäftsverkehr, Tourismus, Veranstaltungen, Hotellerie und Gaststätten. In diesen Bereichen waren bzw. sind die Folgen durchaus dramatisch. Nicht aber für die Gesamtwirtschaft. Andere, bereits vorhandene Themen haben sich inzwischen stärker nach vorne gedrängt.

Was rückt nun mehr in den Fokus?

Der Klimaschutz. Die weltweite Pandemie hat vielen Menschen den Wert unserer globalen Lebensgrundlagen stärker ins Bewusstsein gerufen. Unstreitig ist: Der Klimaschutz hat an Bedeutung gewonnen. Auch die Digitalisierung hat noch einmal einen Sprung nach vorne gemacht. Im Lockdown haben viele Unternehmen erkannt, wie wichtig die Verfügbarkeit elektronischer Endgeräte sowie schnelles, flächendeckendes Internet sind, um den Geschäftsbetrieb zu erhalten. Für uns als Kapitalanleger sind diese Veränderungen sehr interessant: Sie zeigen nachdrücklich die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit von Unternehmen, um von Veränderungen zu profitieren.

Profitieren davon auch die Anleger?

Jede Veränderung kennt Gewinner! Wer sich intensiv mit den Veränderungen beschäftigt, wird viele Chancen erkennen. Diese können auch private Anleger nutzen, die sich nicht selbst mit den komplexen Zusammenhängen auseinandersetzen möchten – mit unseren Investmentfonds. Damit engagieren sie Profis und setzen zugleich auf eine breite Mischung mit sorgsam selektierten Titeln. Auf die lange Sicht haben Anleger damit gute Chancen auf eine überdurchschnittliche Entwicklung ihrer Investments.

Anlageklassen im Überblick

Vorsichtige Stabilisierung.

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

An den Aktienmärkten gibt es trotz eines eher neutralen Risikoappetits und teilweise ambitionierter Bewertungen noch einiges an Möglichkeiten, um relative Performance zu generieren. In Asien finden wir Taiwan und Korea attraktiv, da die dortigen Aktienmärkte dank steigender Gewinnerwartungen der Unternehmen einen starken Rückenwind genießen. Im Vergleich dazu steht der chinesische Aktienmarkt eher schwächer da. Auch Hongkong hat zurzeit einige hausgemachte Probleme, während in den USA hingegen starke Fundamentaldaten aus der Wirtschaft den Markt weiter unterstützen. Innerhalb Europas erscheinen Banken, Versicherer und der Gesundheitssektor attraktiv und sollten von der weiteren wirtschaftlichen Erholung und den Marktöffnungen profitieren. Auch wären höhere (bzw. weniger negative) Zinsen tendenziell unterstützend für das Geschäftsmodell von Banken und Versicherern.



Rohstoffe:

Die Rohstoffmärkte verliefen im Monat Juni nach der starken Rally in den Vormonaten eher seitwärts. Edelmetalle handeln schwächer. Bei Industriemetallen hat die Rally seit Mai ihr Momentum verloren. Lediglich der Ölpreis steigt kontinuierlich weiter.



Renten:

Auf der Zinsseite, insbesondere bei Staatsanleihen in den USA, sind wir aktuell eher vorsichtig – auch wenn zuletzt durch die Federal Reserve wieder etwas mehr Entspannung an den Rentenmärkten eingezogen ist. Inflationsrisiken sind weiterhin hoch. Am Markt für Unternehmensanleihen bleiben wir bei unserer konstruktiven Einstellung zu höherverzinslichen Anleihen im Vergleich zu Anleihen mit guter Bonität. Bei Letzteren sind die Risikoaufschläge zurzeit einfach zu gering. Innerhalb der Branchen ist der Automobilsektor weiterhin einer unserer Favoriten. Den Autobauern geht es wieder gut, die Nachfrage ist groß.



Liquidität:

Bei einem aktuell eher überschaubaren Risikoappetit ergibt sich zwangsläufig die Frage nach der Anlage der Liquidität. Kurzzeitig können liquide Mittel geparkt werden, um bessere Einstiegsgelegenheiten in den Markt abzuwarten. Langfristig sind natürlich die nominalen Zinsen zurzeit deutlich geringer als die Inflation, was negative reale Renditen zur Folge hat. Wenn die Zinsen jedoch im Jahresverlauf weiter steigen, kann die Liquidität zu einem späteren Zeitpunkt besser angelegt werden als jetzt.



Expertenmeinung

Das Vermögen vor Inflation schützen – mit Aktienfonds!

Stefan Amenda, Leiter Aktien & Multi Asset

Die Deutschen haben seit Beginn der Corona-Pandemie so viel gespart wie nie zuvor! Zum einen hat die wirtschaftliche Lage viele Menschen verunsichert, zum anderen konnten sie notgedrungen weniger Geld für Freizeitaktivitäten ausgeben. 173 Milliarden Euro legten sie in den vergangenen zwölf Monaten zusätzlich zurück. Zu diesen Ergebnissen kommt der comdirect Realzins-Radar, der jeweils zum Quartalsende ermittelt wird. Noch immer vertrauen viele Bundesbürger auf die vermeintliche Sicherheit von Zinsprodukten. Rund 2,6 Billionen Euro schlummern mittlerweile in Sparbüchern, auf Tagesgeld- und Festgeldkonten. Und verlieren dabei immer mehr an Wert.

Negativer Realzins – Sparer verlieren

8,1 Milliarden Euro büßten die Ersparnisse von Januar bis März laut Realzins-Radar an Wert ein. Der Grund für diese Entwicklung: anhaltend niedrige Sparzinsen, die unterhalb der Inflationsrate liegen. Folglich rutscht der Realzins

– also Zins nach Abzug der Inflation – ins Negative; das Ersparnis ist weniger wert. In Zahlen bedeutet das für das erste Quartal dieses Jahres: Tagesgelder, Festgelder und Spareinlagen warfen durchschnittlich nur 0,11 Prozent Zinsen ab. Gleichzeitig lag die Inflation im ersten Quartal aber bei durchschnittlich 1,36 Prozent. Sparer verloren somit de facto rund 1,25 Prozentpunkte. Allein im Mai stieg die Inflationsrate laut Statistischem Bundesamt sogar auf 2,5 Prozent an.

Vom Sparer zum Anleger

Die steigende Inflation frisst in der aktuellen Niedrigzinsphase das Ersparnis allmählich auf. Doch es gibt Wege, Ersparnisse vor inflationsbedingten Verlusten zu schützen: Aktien. Investments an der Börse können langfristig vor Inflation schützen! Für einen Teil der liquiden Mittel sind Bankeinlagen dennoch wichtig, und zwar als Rücklage für unvorhergesehene Ausgaben. Für den Rest des Vermögens gelten Substanzwerte wie Aktien für risikobewusste Anleger mit einem langfristigen

Anlagehorizont als gute Alternative. Anlegen statt sparen – mit einem Investment in vermögensverwaltende Fonds oder Aktienfonds können Anleger vom Wachstum der Unternehmen profitieren. In Form von Dividendenzahlungen lassen Unternehmen die Anleger am Erfolg teilhaben.

Langfristig Vermögen aufbauen

Vorsichtige Sparer meiden Aktieninvestments häufig aus Sorge vor Kursschwankungen. Denn Aktien können kurzzeitig starken Schwankungen unterliegen und bergen somit auch höhere Verlustrisiken. Wer genug Zeit mitbringt und auf einen vielfältigen Aktienkorb setzt, streut das Risiko und kann zugleich seine Chancen erhöhen. Mit aktiv gemanagten Fonds kann so ganz einfach und bequem langfristig Vermögen aufgebaut werden, etwa zur Altersvorsorge.

Aktienfonds – win-win für Anleger

Die ERGO Berater unterstützen Sparer dabei, entsprechend ihrer individuellen Chancen-/Risikoneigung die geeignete Quote von Aktien und Aktienfonds am Gesamtportfolio zu bestimmen. Wichtig ist: Anleger sollten das am Aktienmarkt investierte Geld für längere Zeit entbehren können. Somit lassen sich eventuelle Kursschwankungen im Depot, etwa in volatilen Börsenzeiten, einfach aussitzen. Denn langfristig konnten Anleger in der Vergangenheit attraktive Erträge mit Aktien erzielen. So kann der Anleger mit Aktienfonds oder vermögensverwaltenden Fonds gleich doppelt gewinnen: Er kann sein Vermögen vor der Inflation schützen und langfristig von der Renditestärke der Aktien profitieren.

Märkte im Überblick

Märkte behaupten Position.

Kapitalmarktindizes	14.06.2021	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
Aktien Deutschland (DAX®)	15.673,64	1,67	14,25
Aktien Europa (EURO STOXX 50®)	4.132,66	2,87	16,33
Dow Jones Industrials (PRICE INDEX)	34.393,75	0,03	12,37
MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX)	3.019,88	2,77	12,26
Renten Deutschland (REXP)	144,93	0,74	-0,84
Währung Euro / US-Dollar	1,21	-0,07	-0,91

Quelle: Thomson Reuters DATASTREAM, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.



Schon gewusst?

Inflation – so wird sie berechnet.

Inflation ist die positive Preisentwicklung und damit der Kaufkraftverlust einer Geldeinheit. Zu ihrer Messung ermittelt das Statistische Bundesamt jeden Monat den Verbraucherpreisindex und vergleicht diesen mit dem des Vorjahresmonats. Basis der Berechnungen ist ein sogenannter Warenkorb aus 700 Gütern und Dienstleistungen, der den Konsum eines repräsentativen privaten Haushalts widerspiegeln soll.

Die veröffentlichte Inflationsrate zeigt an, wie viel mehr Geldeinheiten nötig sind, um den repräsentativen Warenkorb zu kaufen. Sie dient als wichtiger Indikator für die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und kommt zum Beispiel in Lohn- und Gehaltsverhandlungen zum Einsatz. Aktuelle Preistreiber sind gestiegene Kosten für Energie und Kraftstoffe. Die infolge der Corona-Pandemie geringeren Energie- und Rohstoffpreise im Vorjahresvergleich schlagen jetzt in Form von Basiseffekten durch, weil der Preisindex vor einem Jahr kleiner geworden ist – ein Grund für die derzeit steigende Inflationsrate, auch wenn der Preisindex am aktuellen Rand gar nicht so stark gestiegen ist.

Auf die Inflationsrate schauen auch die Zentralbanken, die Europäische Zentralbank EZB oder die US-Notenbank FED. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die Geldwertstabilität zu sichern. Steigt die Inflationsrate, nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, dass die Zentralbanken die Zinsen anheben. Dies hat in aller Regel eine dämpfende Wirkung auf die Inflation und kann die Geldwertstabilität sichern helfen.



Schon gewusst?

Gold – Rohstoff mit Risiken.

Der Rohstoff Gold wird unter dem Kürzel XAU an verschiedenen Börsenplätzen weltweit gehandelt. Dabei bestimmen Angebot und Nachfrage seinen Preis. Gleichzeitig ist Gold ein Spekulationsobjekt, weswegen der Preis starken Schwankungen unterliegen kann.

Seit jeher gilt Gold als Garant für Wertbeständigkeit und Sicherheit in der Krise – und das, obwohl sein Wert starken Schwankungen unterworfen sein kann und daher eine riskante und spekulative Geldanlage darstellt. Dennoch steigt die Nachfrage nach dem knappen Edelmetall insbesondere in Zeiten volatiler Märkte. Rückblickend hat meist jede Wirtschaftskrise den Goldpreis – zumindest vorübergehend – in die Höhe getrieben. So auch aktuell in der Pandemie.

Zugleich beeinflusst das Zinsniveau die Nachfrage nach Gold. Bei anhaltend sehr niedrigen Zinsen tendieren Anleger dazu, Anteile ihres Vermögens in sogenannte Substanzwerte umzuschichten. Dazu zählt unter anderem Gold. Eine hohe Inflationsrate hat den gleichen Effekt: Anleger greifen vermehrt auf Gold zurück, um ihre Investments gegen den Wertverlust des Geldes abzusichern. Was oft übersehen wird: Eine Anlage in Gold wirft keine Zinsen ab. Da Gold in US-Dollar gehandelt wird, birgt der Kurs ein Währungsrisiko. Dazu muss der Investor bei einer physischen Anlage das Lagerrisiko tragen.

Nicht zuletzt beeinflusst neben der Schmuckindustrie auch immer mehr das produzierende Gewerbe die Nachfrage. China und Indien gehören in dieser Hinsicht derzeit zu den größten Preistreibern.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement

Munich RE 

ERGO

MEAG

850+
Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt maßgeblich zum Gesamterfolg der MEAG bei.

+21 Jahre

Erfahrung als Asset Manager

324
Milliarden Euro

Assets under Management
(Stand: 06/2020)

130
Investmentmanager

Erfahrene Fondsmanager kümmern sich bei der MEAG um die bestmögliche Umsetzung der Anlagestrategien und die Auswahl der Wertpapiere.

▼ New York

▼ München

▼ Hongkong

Allgemeine Hinweise

Diese Unterlage dient Werbezwecken. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand Juni 2021, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2021] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG RealReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1

80805 München

www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroCorpRent, MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.